



Roland Hüttig:

Die MAG war dabei: Präsentation der Briefmarkenserie „Für die Jugend“ 2020 in Berlin

Anfang Juni bekam ich als Vorsitzender unserer MAG nicht gerade alltägliche Post:

Sie enthielt eine Einladung der „Stiftung Deutsche Jugendmarke“ zur offiziellen Übergabe der Feuerwehrmarken aus der Serie „Für die Jugend“ 2020 nach Berlin.

Der Veranstaltungsort am 11.8.2020:

Die Feuerwache Tegel, in der sich auch das Berliner Feuerwehrmuseum befindet.



Offizielle Übergabe der Postwertzeichen durch die Parlamentarische Staatssekretärin Bettina Hagedorn an den Vertreter der „Stiftung Jugendmarken“ Thomas Thomer (Foto: Ulrich Lindert)

„Berlin ist immer eine Reise wert“ (sogar in Coronazeiten) und schnell war klar, dass ich diese Gelegenheit (auf eigene Kosten natürlich) auch mit einem Ausflug in unsere Hauptstadt zusammen mit meiner Frau verbinden wollte. Allerdings gab es da ein „kleines Problem“:

Von der Schwäbischen Alb/Feldstetten nach Berlin-Tegel sind es hin und zurück rund 1.300 Kilometer. Die Veranstaltung sollte um 15.00 Uhr beginnen und aus terminlichen Gründen war nur ein so genannter „Tagesausflug“ möglich. Blieb daher nur eine Alternative:

Flug ab Stuttgart-Echterdingen möglichst früh, um einige Zeit auch privat nutzen zu können. Erste Möglichkeit:



Als Gastgeschenk gab es die Ministerkarte mit den Jugendmarken.

Sie ist übrigens auch via Internetauktionen (durchaus zum kleinen Preis) erhältlich.



07.00 Uhr Startzeit, also um 04.30 Uhr aus dem Bett. Pünktlich um 07.50 Uhr waren wir in Berlin und konnten unseren Privatteil nach der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Potsdamer Platz bei herrlicher Morgensonne mit dem Frühstück in einem Straßencafe beginnen. So gestärkt ging es „per Pedes“ nach einem obligatorischen Stopp am Brandenburger Tor weiter in Richtung Alexanderplatz und von dort mit der U-Bahn nach Tegel. Auf mich wartete nun sozusagen der (durchaus angenehme) „Pflichtteil“ der Tagesreise:

Vor der Feuerwache ein Stand des Teams „Erlebnis Briefmarken“ der Post – gute Gelegenheit, auch eigene Belege mit dem anlassbezogenem Sonderstempel versehen zu lassen. Gleich daneben ein kleiner, aber feiner Stand des Museums mit vielerlei Feuerwehrendenken. Dort traf ich meinen ersten Bekannten, Günter Strumpf, wie ich Mitglied der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) und jahrzehntelanger Mitarbeiter im Referat 11 „Brandschutzgeschichte“ dieser Vereinigung. Er hatte im Zuge der Planungen der Jugendmarken die Beschreibungen für die verschiedenen Veröffentlichungen des Finanzministeriums bzw. der Post verfasst.



*„Maskenfoto“ in
Coronazeiten (v.l.n.r.):*

*Neben meiner Frau und
mir Diplom-Physiker
Karsten Göwecke
(ständiger Vertreter des
Landesbranddirektors),
Günter Strumpf und
Landesbranddirektor
Dr.Karsten
Homrighausen.*

Foto: Ulrich Lindert

Obligatorisch (nicht nur in diesen Zeiten) zunächst für die rund 50 geladenen Gäste der Eintrag in eine Besucherliste und dann für mich ein Treffen mit dem nächsten alten Bekannten, Dr.Karsten Homrighausen, zu meiner aktiven Zeit bei der BF Stuttgart deren stellvertretender Leiter und heute Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr.

Die Wachbesatzung hatte die Fahrzeughalle für die Präsentation sehr hübsch dekoriert, unter anderem stand ein fast baugleicher Oldtimer des Wertes zu 1,55 € im Hintergrund der Rednertribüne.

Nach der Eröffnung durch den Musikzug der Berliner Feuerwehr e.V. folgte der offizielle Teil mit verschiedenen Grußworten und Ansprachen unter anderem durch die Parlamentarische Staatssekretärinnen des Bundesministers der Finanzen Bettina Hagedorn und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Caren Marks.

Dr.Homrighausen verknüpfte seinen Part übrigens mit einem „kleinen“ Hinweis auf das 2026 bevorstehende 175jährige Jubiläum der ältesten Berufsfeuerwehr in

Deutschland, welches aus seiner Sicht „sicher ein Anlass für eine einschlägige Sondermarke“ sein könnte. Wir erinnern uns:

Zum 125jährigen Bestehen erschien, damals noch von der Berliner Post herausgegeben, am 13.5.1976 Mi.Nr.523 mit dem Emblem der Feuerwehr in einer Auflage von zehn Millionen Stück, 384.000 davon (so Michel) auf ETB.

Staatssekretärin Hagedorn zeigte sich durchaus aufgeschlossen für den Gedanken an eine weitere BF-Jubiläumsmarke, verwies aber auch auf die erforderliche und rechtzeitige Einreichung eines entsprechenden Antrages (für den sie „wohlwollende Unterstützung“ zusagte) bei den einschlägigen Gremien.

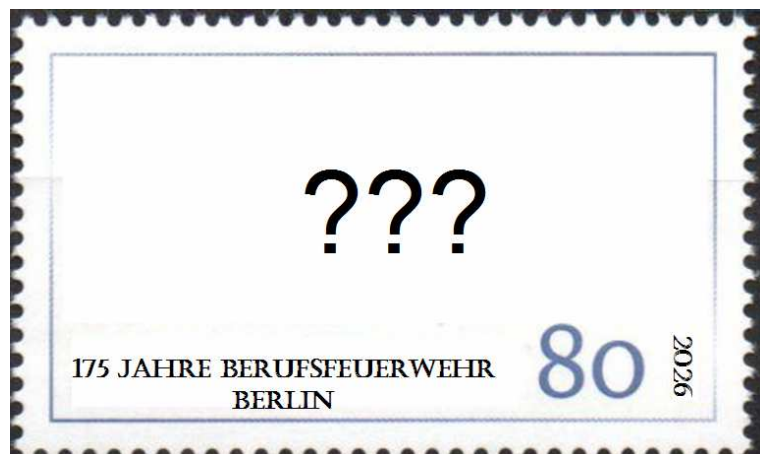
Nach dem offiziellen Teil, verbunden mit der Übergabe von „Ministerkarten“ zu den Jugendmarken an Gäste, folgte noch eine Führung durch das sehr schöne und mit viel Liebe zum Detail gestaltete Museum, es ist wirklich sehenswert! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Förderverein „Feuerwehrmuseum Berlin e.V.“ mit seinem Vorsitzenden Ulrich Lindert.

Berlin war tatsächlich diese (Kurz-)Reise wert, nach einem schönen, aber auch anstrengenden Tag war unsere „Stippvisite“ in die Hauptstadt gegen 22.30 Uhr dann zu Ende – das Schwabenland hatte uns wieder.

Ob es für die MAG 2026 wieder eine „Feuerwehr“-Hauptstadtreise geben kann und wird? Nun, diesbezüglich ist jetzt erst einmal die Berliner Feuerwehr als möglicher Antragsteller für eine „Jubiläumsmarke“ sozusagen in der Pflicht...



Gibt es 2026 nach Mi.Nr.523 (oben) eine zweite Berliner „Feuerwehrjubiläumsmarke“? Wir werden sehen...



Immer eine Reise wert:

